

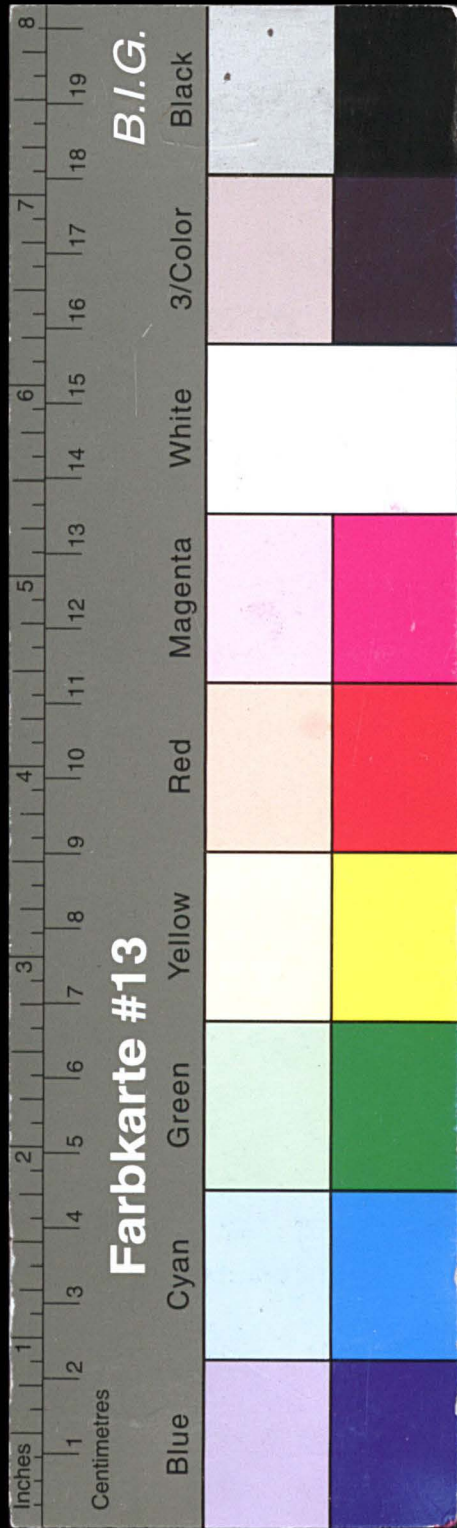
Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Kreisarchiv Stormarn

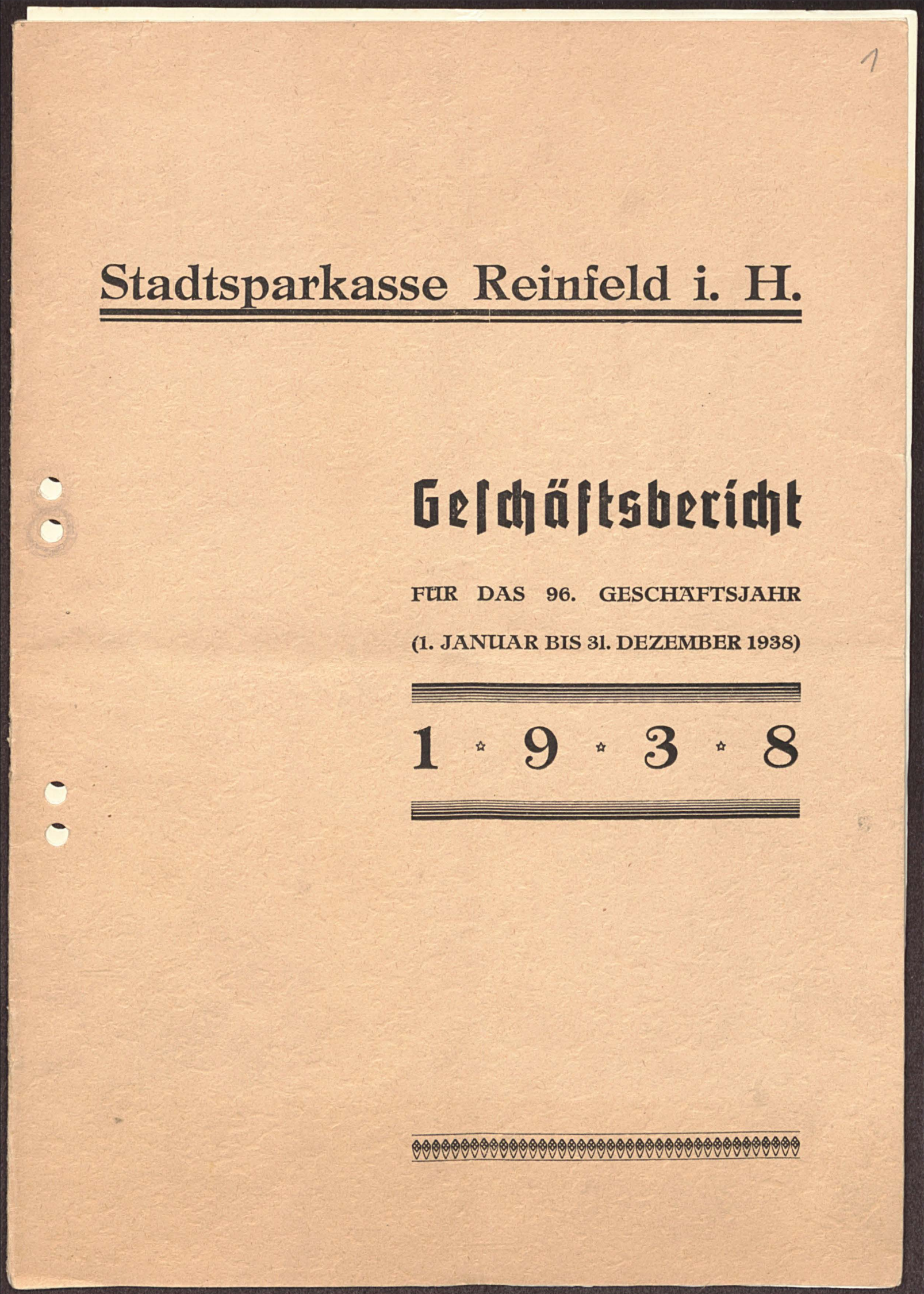
Bestand E 103

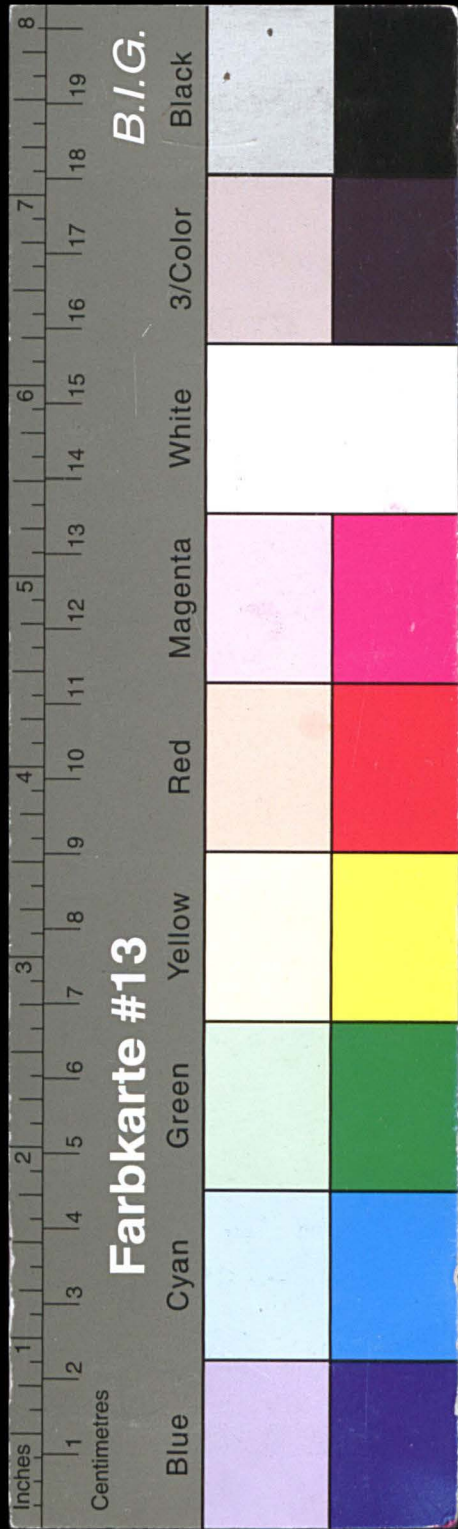
636



Kreisarchiv Stormarn E103

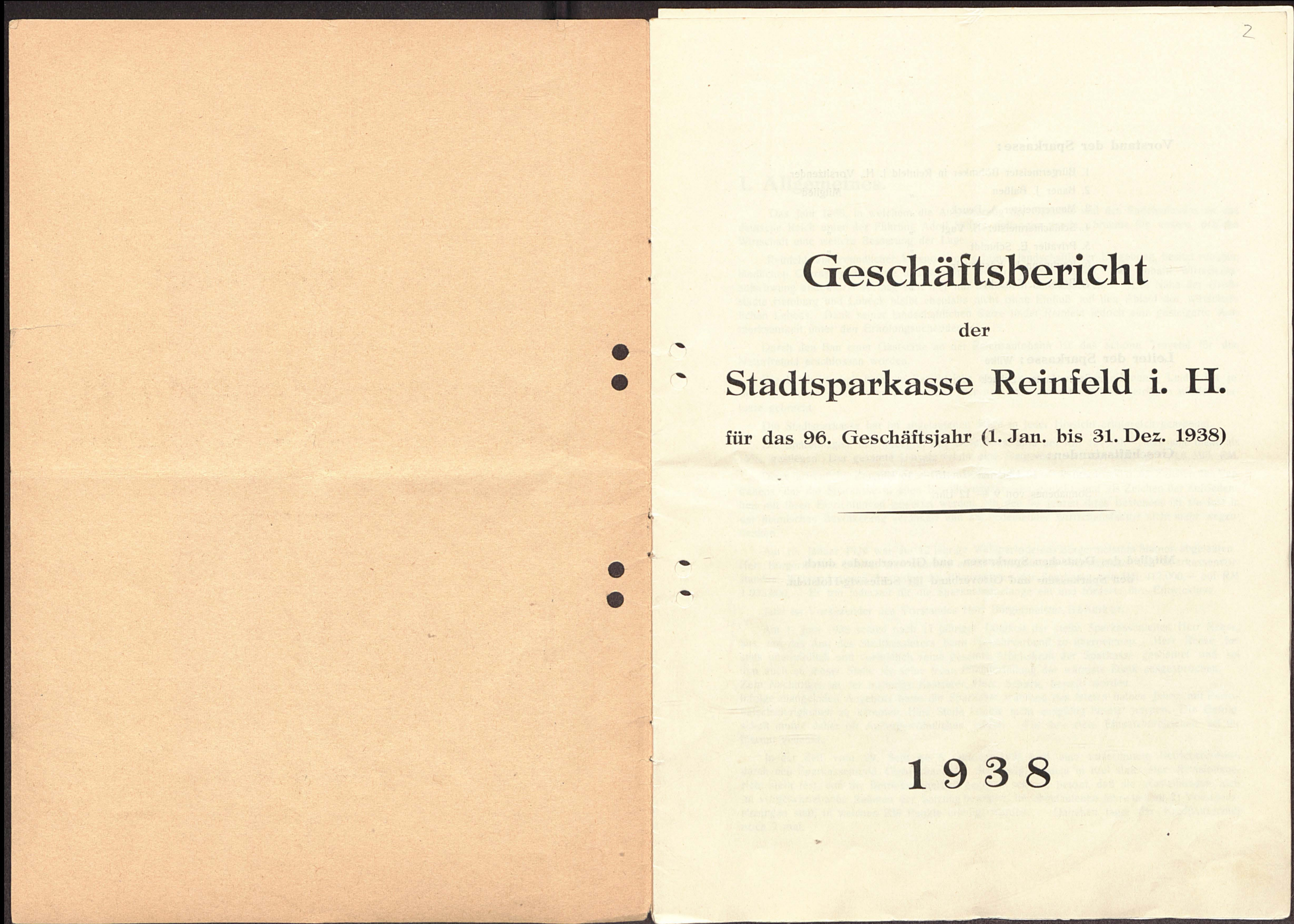
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

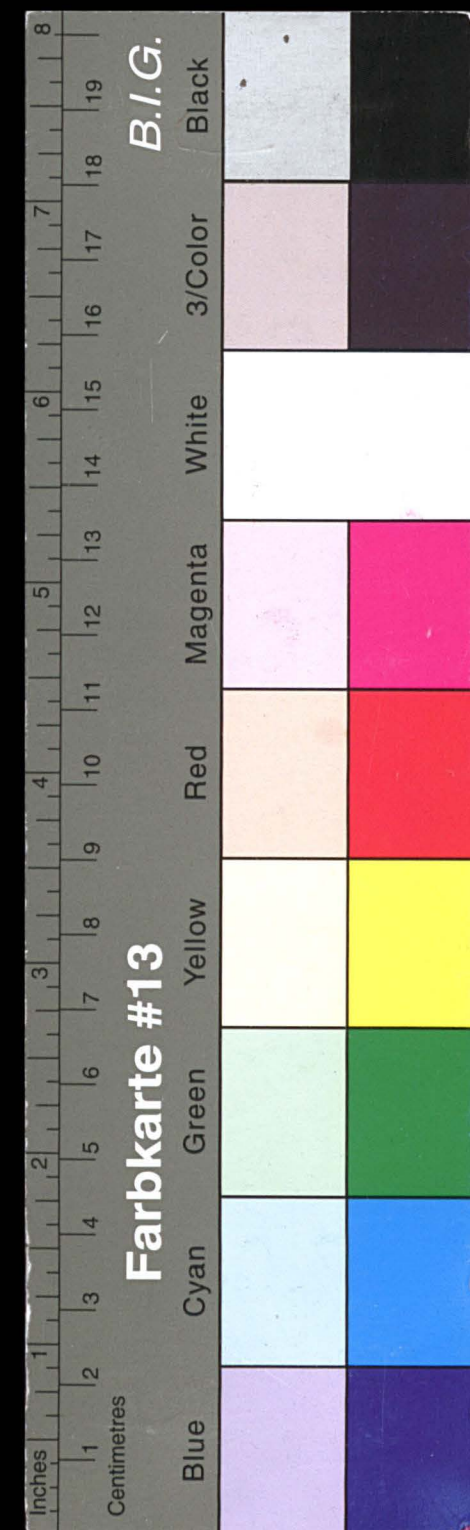




Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Vorstand der Sparkasse:

1. Bürgermeister Böhmker in Reinfeld i. H., Vorsitzender		
2. Bauer J. Balßen	"	Mitglied
3. Maurermeister A. Beuck	"	"
4. Schlachtermeister H. Vagt	"	"
5. Privatier E. Schmidt	"	"
6. Kaufmann K. Käselau jr.	"	"
7. Bauer H. Schacht	"	"

Leiter der Sparkasse: Wilke
Stellv. Leiter: Schack

Geschäftsstunden:

von 9 — 13 Uhr und von 15 — 16 Uhr,
Sonnabends von 9 — 12 Uhr.

Mitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes durch
den Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein.

I. Allgemeines.

Das Jahr 1938, in welchem die Angliederung der Ostmark und des Sudetenlandes an das deutsche Reich unter der Führung Adolf Hitlers vollzogen wurde, brachte für unsere örtliche Wirtschaft eine weitere Besserung der Lage.

Reinfeld, ein freundlicher Villenort mit schöner landschaftlicher Umgebung, besitzt ruhigen, ländlichen Charakter. Industrie und sonstige größere Betriebe fehlen. Der lebhafte Wirtschaftsaufschwung andernorts vermag sich hier nur allmählich durchzusetzen. Die Nähe der Großstädte Hamburg und Lübeck bleibt ebenfalls nicht ohne Einfluß auf den Ablauf des wirtschaftlichen Lebens. Dank seiner landschaftlichen Reize findet Reinfeld jedoch eine gesteigerte Aufmerksamkeit unter den Erholungsuchenden.

Durch den Bau einer Gaststätte an der Reichsautobahn ist das schöne Travetal für den Naturfreund erschlossen worden.

Die Landwirtschaft hatte im Berichtsjahr eine Rekordernte zu verzeichnen. Leider hat jedoch die Seuche unter dem Viehbestand hier und dort den bäuerlichen Betrieben wieder Verluste gebracht.

Die Stadtsparkasse hat im abgelaufenen Jahre in jeder Hinsicht erfolgreich gearbeitet.

Die Spareinlagen, das Rückgrat des Geschäftes, sind um RM 184000.—, das sind mehr als 13%, gestiegen. Der gesamte Umsatz erfuhr eine Steigerung von 12,1 Mill. auf 13,8 Mill. RM.

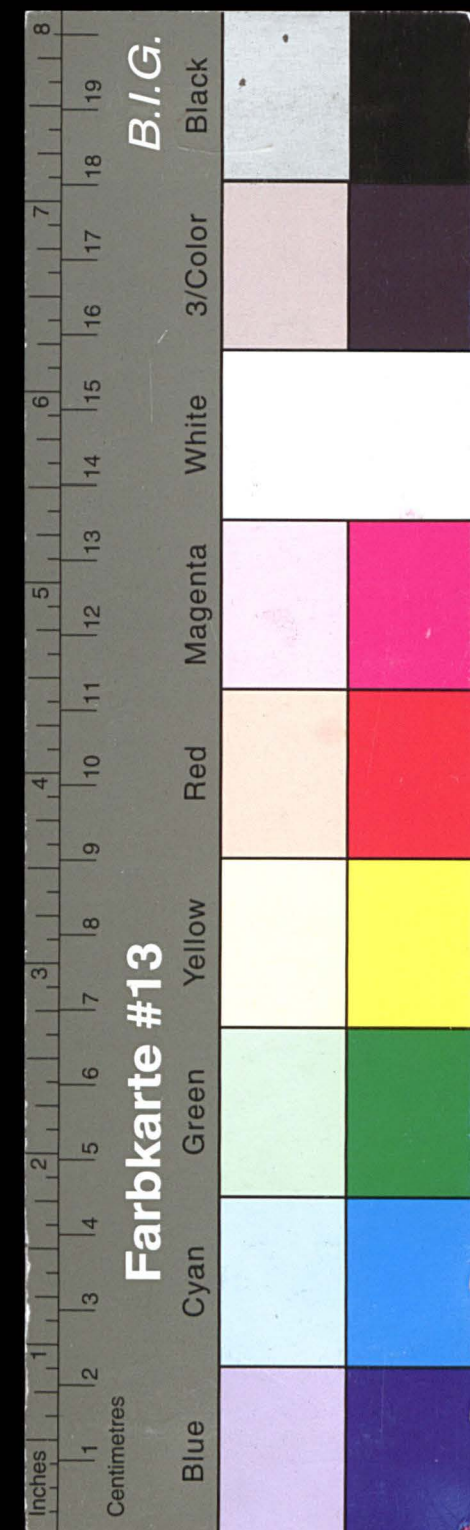
Diese erfreuliche Zunahme des Geschäftsumfanges darf als eindrucksvolles Zeichen des Vertrauens, das die Sparkasse in allen Bevölkerungskreisen genießt, und als Zeichen der Zufriedenheit mit ihren Einrichtungen gewertet werden. In den 96 Jahren ihres Bestehens ist sie fest in der heimischen Bevölkerung verankert und als bedeutender Wirtschaftsfaktor nicht mehr wegzudenken.

Am 15. Januar 1939 war die 12 jährige Wahlperiode des Bürgermeisters Stamer abgelaufen. Herr Bürgermeister Stamer war während seiner Amtszeit der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes. Während dieser Zeit stieg die Bilanzsumme der Sparkasse von RM 417.000,— auf RM 1.935.000,—. Er trat jederzeit für die Sparkassenbelange ein und förderte ihre Entwicklung.

Jetzt ist Vorsitzender des Vorstandes Herr Bürgermeister Böhmker.

Am 1. Juni 1938 schied nach 17 jähriger Tätigkeit der stellv. Sparkassenleiter, Herr Reese, aus, um das Amt des Stadtkassierers beim Gewährverband zu übernehmen. Herr Reese hat stets unermüdlich und vorbildlich seine gesamte Arbeitskraft der Sparkasse gewidmet und sei ihm auch an dieser Stelle für seine treue Pflichterfüllung der wärmste Dank ausgesprochen. Zum Nachfolger ist der bisherige Kassierer, Herr Schack, bestellt worden. Infolge mangelnden Angebots hatte die Sparkasse während des letzten halben Jahres mit Personalschwierigkeiten zu kämpfen. Eine Stelle konnte nicht endgültig besetzt werden. Die Gefolgschaft mußte daher oft Außergewöhnliches leisten. Für ihre stete Einsatzbereitschaft sei ihr hiermit gedankt.

In der Zeit vom 29. Sept. bis 5. Oktober 1938 fand eine unvermutete Betriebsrevision durch den Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein in Kiel statt. Der Revisionsbericht stellt fest, daß die Betriebssicherheit gegeben sei und betont, daß die Ausleihungen sich im vorgeschriebenen Rahmen der Satzung bewegen. Im abgelaufenen Jahre fanden 21 Vorstandssitzungen statt, in welchen 208 Punkte erledigt wurden. Daneben tagte der Kreditausschuß noch 7 mal.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

II. Geschäftsentwicklung.

1. Umsatzstatistik.

	1935 RM	1936 RM	1937 RM	1938 RM
Gesamtumsatz	8 652 566	10 412 201	12 163 709	13 775 961
Sparkonten: a) Einzahlungen	466 707	433 848	469 914	595 769
b) Auszahlungen	357 666	405 639	443 631	412 221
Umsatz auf Depositen, Giro- u. Kontokorrentkont.				
a) Umsatz auf der Sollseite	3 103 833	3 999 017	4 746 538	5 482 943
b) Umsatz auf der Habenseite	3 142 366	4 064 207	4 740 835	5 435 349

2. Die Bilanzsumme der Sparkasse betrug:

Ende 1935	1 675 219.— RM
" 1936	1 729 540.— "
" 1937	1 780 059.— "
" 1938	1 935 182.— "

III. Das Sparkassengeschäft.

1. Sparverkehr.

Im Sparverkehr ist eine Erhöhung des Bestandes um RM 184 000,— eingetreten, die fast restlos auf Gelder mit besonderer Kündigungsfrist entfällt. Wegen der höheren Verzinsung wird diese Anlage von der Kundschaft bevorzugt gewählt.

a) Anzahl der Sparbücher:

	1935 Stück	1936 Stück	1937 Stück	1938 Stück
1. Bestand am Anfang des Jahres	3 695	3 779	3 812	3 905
2. Anzahl der neu eingerichteten Sparbücher	290	226	274	295
3. Summe 1 und 2	3 985	4 005	4 086	4 200
4. Anzahl der aufgelösten Sparbücher	206	193	181	193
5. Bestand am Ende des Jahres	3 779	3 812	3 905	4 007
6. Mithin Zuwachs im Laufe des Jahres	84	33	93	102

b) Höhe der Spareinlagen:

	1935 RM	1936 RM	1937 RM	1938 RM
1. Bestand am Anfang des Jahres	1 230 762	1 319 804	1 347 031	1 373 557
2. Einzahlungen	424 615	393 464	426 455	551 074
3. Zinsgutschriften	42 092	40 384	43 458	44 715
4. Summe 1 bis 3	1 697 469	1 753 652	1 816 944	1 969 346
5. Rückzahlungen	377 665	406 621	443 387	411 419
6. Bestand am Ende des Jahres	1 319 804	1 347 031	1 373 557	1 557 927
7. Mithin Zuwachs im Laufe des Jahres	89 042	27 227	26 526	184 370

c) Der Durchschnittsbetrag eines Sparbuches betrug:

Ende 1935	RM 349,25
" 1936	" 853,37
" 1937	" 351,74
" 1938	" 388,49

d) Am Jahresschluß befanden sich ⁰²4 046 Sparbücher im Umlauf.

Ende	bis 20 RM	über 20 bis 100 RM	über 100 bis 300 RM	über 300 bis 1000 RM	über 1000 bis 3000 RM	über 3000 bis 5000 RM	über 5000 RM	Summe RM
1935	1931	696	413	416	224	48	51	1 319 804
1936	1952	698	419	405	239	51	48	1 347 031
1937	1998	685	456	405	258	49	54	1 373 557
1938	2034	712	428	431	295	54	53	1 557 927

Die wichtigste Funktion der Sparkasse ist die sichere Bewahrung und Bereithaltung der größeren, kleineren und kleinsten Vermögen der Sparer. Die Werbung der Sparkasse ist daher in erster Linie darauf abgestellt, den Sparsinn zu wecken und zu stärken. Die Sparkasse ist dabei immer bemüht, sich dem Wirtschaftsfortschritt anzupassen, das Sparen leicht zu machen und den gesamten Geschäftsverkehr in angenehmer Weise abzuwickeln.

Der Erleichterung des Spargeschäftes dienen in erster Linie die Heimsparbüchsen. Die Büchsen sind gleichermaßen geeignet für die Jugend und die Erwachsenen. Sie werden gern von uns verlangt. Insgesamt haben wir bisher 441 Dosen abgegeben. Ihre Entleerung erbrachte 1938 RM 3.997,24 neue Einlagen.

Um dem Sparer den Weg zur Kasse abzunehmen, haben wir den Abholdienst eingerichtet. Das Wesen dieser Einrichtung besteht darin, daß von Sparern, die sich zur Teilnahme an dem Abholdienst gemeldet haben, in bestimmten, von ihnen selbst gewählten Zeitabständen Sparbeträge aus der Wohnung abgeholt werden, ohne daß sie verpflichtet sind, überhaupt und immer den gleichen Betrag weiterzusparen. In erster Linie sind es die Hausfrauen, die hier einen Teil ihres Wirtschaftsgeldes auf die hohe Kante legen, um für spätere Anschaffungen gerüstet zu sein. Im abgelaufenen Jahre haben sich 155 Teilnehmer dem Abholverfahren angeschlossen, die zusammen RM 16.028,50 einzahlten.

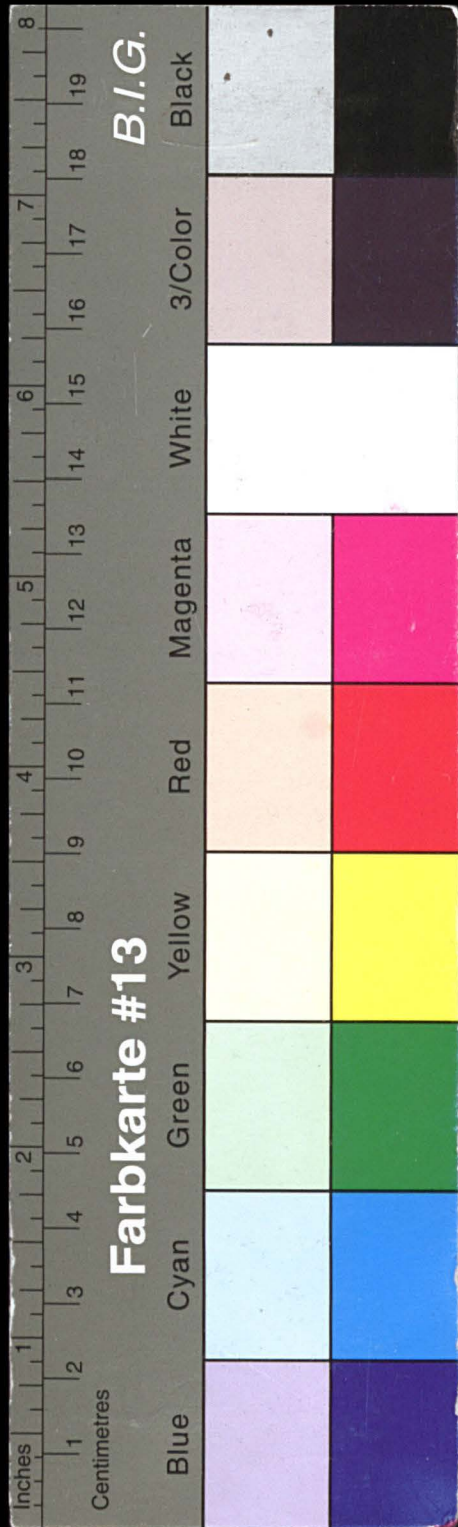
Das freudige Ereignis der Geburt eines Kindes nimmt die Sparkasse zum willkommenen Anlaß, die Eltern durch Übersendung eines Sparkassenbuches mit einer Geschenkeinlage von 3.— RM sowie eines von Künstlerhand ausgestatteten Gedenkblattes zum Sparen anzuregen. Im Jahre 1938 wurden 84 derartige Geschenksparbücher verteilt.

Der Spargedanke beim Kinde wird in der Schule weitergepflegt. Die hierzu getroffene Einrichtung ist die Schulsparkasse. An 7 Schulen werden Schulsparkassen unterhalten. Die beharrlichen Sparer werden am Schlusse eines jeden Jahres durch eine Prämie von 3.— RM belohnt. Die besten Sparleistungen erzielten im Jahre 1938 die Schulen in Heidekamp, Gr.-Wesenberg und Reinfeld. Insgesamt sind 706,55 RM aufgekommen.

Eine Parallele zu dem Schulsparen ist das H.-J. Sparen. Hier wird es jedem Angehörigen der einzelnen Formationen der Hitlerjugend durch Einkleben von Sparmarken in eine Sparkarte möglich gemacht, die Kosten für die im nächsten Jahre stattfindenden Sommerlager, Fahrten ufw. sicherzustellen. Zur Förderung und Unterstützung des Reisespargedankens hat die N. S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ein besonderes Sparsystem eingeführt, zu dessen Durchführung sich auch unsere Kasse zur Verfügung stellte. Durch den Verkauf von Sparmarken im Werte von je 50 Pf. ist hier die Gelegenheit vorhanden, sich die Ausgaben für die beabsichtigte Erholungsreise in kleinen Beträgen zusammenzusparen.

Das Vereinssparen wird in Sparklubs gepflegt. 7 Klubs haben ihre Spargelder bei uns angelegt. Die hier gesparten Beträge — es handelte sich im vergangenen Jahre um 25.000 RM — werden zu Weihnachten abgehoben und fließen dem Konsum zu.

Den Höhepunkt der alljährlichen Werbearbeit bedeutete im vergangenen Jahre der Nationale



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Spartag am 28. Oktober. Die Sparkasse hatte an diesem Tage einen Zuspruch zu verzeichnen, wie er an früheren Spartagen nicht erreicht wurde. Es wurden insgesamt 330 Posten gezählt, die sich auf 3000,—RM beliefen. Ende Oktober überschritt der gesamte Spareinlagenbestand erstmalig die 1½ Millionengrenze.

2. Depositen-, Giro-, und Kontokorrentverkehr.

Der von der Sparkassenorganisation geschaffene Überweisungsverkehr — der Spargiroverkehr — hat sich im abgelaufenen Jahre neue Freunde erworben. Hierzu haben die einfache Technik, die Schnelligkeit und das reibungslose Funktionieren beigetragen. Die Umsätze beliefen sich auf 5½ Millionen RM. Die Zahl der Überweisungen stieg von 31,293 Stück im Jahre 1937 auf 33.517 Stück im Jahre 1938. Die Benutzung des Spargiroverkehrs bedeutet für den Inhaber eines Kontos eine Reihe von Erleichterungen für seinen geschäftlichen und privaten Geldverkehr. Als besonders leistungsfähig ist der Eilüberweisungsverkehr B der Sparkasse anerkannt worden. Die uns im Giroverkehr zufließenden, dem Zahlungsverkehr dienenden Gelder sind wieder als kurzfristige Betriebskredite an die Kundschaft weitergeleitet worden. In Verbindung mit dem Spargiroverkehr stand unserer Kundschaft auch der Einzugsverkehr für Schecks, Wechsel und Quittungen zur Verfügung. Fast sämtliche Kaufleute, Gewerbetreibenden, Behörden, öffentlichen Kassen unterhalten bei uns ein Girokonto. Ferner stehen wir mit der NSDAP, ihren Gliederungen und Verbänden in angenehmer Geschäftsverbindung.

Anzahl der Depositen- und Giroeinlagen und Höhe der Guthaben:

Jahr	Bestand am Anfang des Jahres		Bestand am Ende des Jahres		Durchschnitt eines Kontos RM
	Anzahl	Betrag RM	Anzahl	Betrag RM	
1935	418	225 497	419	242 966	575,—
1936	419	242 966	437	318 934	729,—
1937	437	318 934	473	320 976	679,—
1938	473	320 976	455	266 029	585,—

3. Darlehen und Kredite.

Die während des ganzen Jahres anhaltende flüssige Kassenlage gestattete die Befriedigung aller an uns herangetragenen Kreditwünsche, soweit sie satzungsgemäß waren. Durch die Hergabe von Hypotheken konnten 3 Neubauten errichtet werden. Für die von der Heimstätte Schlesw.-Holst. in Angriff genommene Kleinsiedlung wurden die benötigten 1. u. 2. Hypotheken — letztere mit Reichsbürgschaft — bewilligt. Durch diese Beleihungen wird die drückende Wohnungsnot gemildert.

Am 1. Juli 1938 senkten wir den Zinsfuß für die neuen Hypotheken von 5¼ auf 5%.

Die landwirtschaftlichen Entschuldungsverfahren, an denen wir als Hypothekengläubiger beteiligt waren, sind bis auf einen Fall erledigt. Soweit Verluste entstanden, konnten sie zum größten Teil durch andere Sicherheiten (Bürgschaften usw.) wieder hereingebracht werden.

Neue **Kommunalkredite** sind wegen des bestehenden Kreditverbots nicht bewilligt worden.

a) Kurzfristige Kredite:

Bilanzposten d. Aktiven Nr. 4 und 7 c	bis 2000 RM		2001—10 000 RM		darüber		im Durch- schnitt RM
	Zahl	Gesamtbetrag RM	Zahl	Gesamtbetrag RM	Zahl	Gesamtbetrag RM	
Gegen Wechsel	28	10 655	—	—	—	—	381
Gegen Wertpapiere	11	3 811	—	—	—	—	346
Sonstige satzungsm.							
Sicherheiten	94	65 043	48	205 813	1	13 500	1 989
Sonstige	75	11 671	—	—	—	—	156
insgesamt	208	91 180	48	205 813	1	13 500	1 208

b) Gliederung der Hypotheken:

Größenklassen	auf landw. Grundstck. Pos. 8 a der Bilanz		auf städt. Grundstck. Pos. 8 b der Bilanz		Insgesamt		in 1938 neu gegeben	
	Zahl	Betrag RM	Zahl	Betrag RM	Zahl	Betrag RM	Zahl	Betrag RM
bis 1000 RM	12	9 333	136	81 619	148	90 952	3	1 075
1001—5000 RM	31	83 651	164	393 398	195	477 049	3	9 000
5000—20000 "	14	110 428	20	129 386	34	239 814	1	6 500
darüber	—	—	1	24 750	1	24 750	—	—
insgesamt	57	203 412	321	629 153	378	832 565	7	16 575

4. Wertpapiere.

Zur Belegung der flüssigen Mittel sind neue Reichsanleihen im Nennwert von 70.000 RM erworben worden. Durch Auslosungen sind 500 RM Kursgewinne erzielt. Die Wertpapiere sind nach dem Kurswert am Bilanzstichtag bzw. zum Ankaufswert, sofern letzterer niedriger ist, bilanziert. In dem älteren Wertpapierbestande ist eine stille Reserve enthalten.

5. Liquidität und Ertragslage.

Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse ist in jeder Weise gegeben. Gegen unvorhergesehene Abhebungen ist Vorsorge getroffen. Die Wertpapiere der Sparkasse sind sämtlich lombardfähig. Die Zinssätze der Sparkasse sind folgende:

Wir vergüten für Spareinlagen mit satzungsmäßiger Kündigungsfrist	= 3 %
" " vierteljährlicher	= 3½ %
" " halbjährlicher	= 3¾ %
" " ganzjährlicher	= 4 %
Giroeinlagen	= 1 %

Wir erheben für Hypotheken	= 5 %
" " Aufw.	= 6 %
" " Entschuld.	= 4 %
" " für Wechsel, — Schuldscheine — u. lfd. Kredite	= 6 %

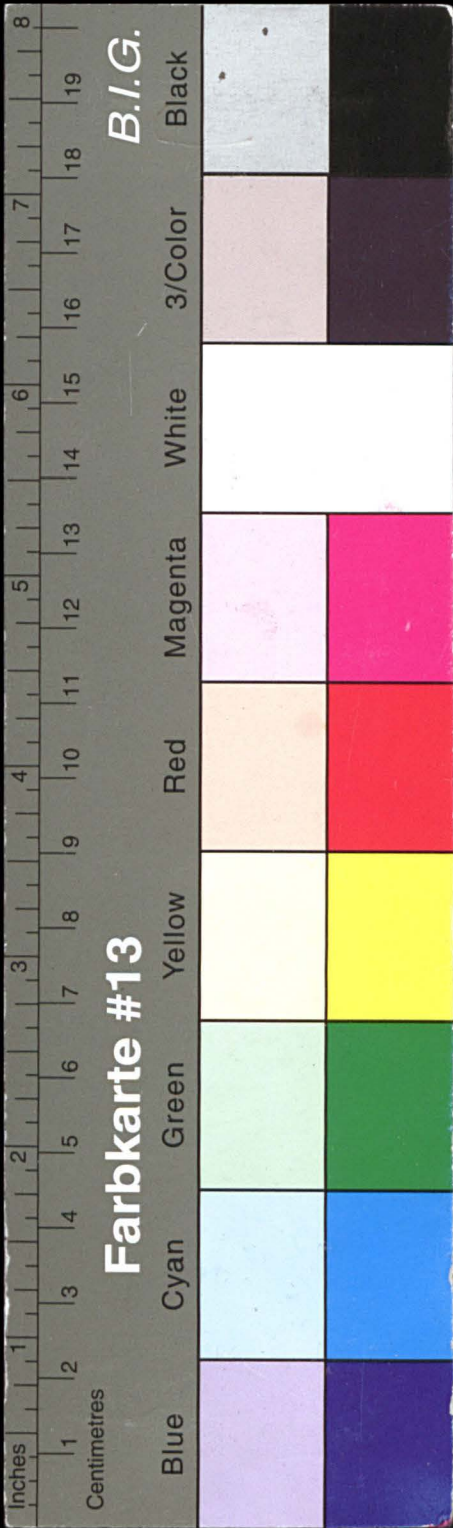
Von den Rohüberschüssen des Jahres sind RM 468. zur Abschreibung auf Inventar verwandt worden. Der Gewinnertrag von 20. 760, 67 RM wird der Sicherheitsrücklage zugeführt. Diese erhöht sich hierdurch auf RM 100. 186, 67. Bei gleichbleibender günstiger Entwicklung wird im nächsten Jahre mit einer Gewinnausschüttung an die Stadt Reinfeld zu rechnen sein.

6. Sonstige Dienstleistungsgeschäfte.

Für ihre Kundschaft besorgte die Sparkasse auch die Effektingeschäfte. Sie führte nicht nur den An- und Verkauf von Wertpapieren aus, sondern sie übernahm auch die Verwahrung und Verwaltung derselben. Für die neu aufgelegten Reichsanleihen war sie wiederum Zeichnungsstelle.

Am Schlusse des Jahres verwaltete sie 115 Stück Effektedepots. Zu den Verwahrungsmöglichkeiten gehört auch die Tresoreinrichtung. Gegen eine geringe Gebühr stellte die Kasse 36 Kunden feuer- und diebssichere Schließfächer zur Verfügung.

Auch die auf Reisen befindliche Kundschaft wurde betreut und zwar durch die Ausstellung von Reisekreditbriefen. Ein Reisekreditbrief macht die Mitnahme von Bargeld überflüssig, denn an allen maßgeblichen Orten Deutschlands sind Einlösungsstellen vorhanden. Von dieser Annehmlichkeit machten im vergangenen Jahre 6 Personen Gebrauch.

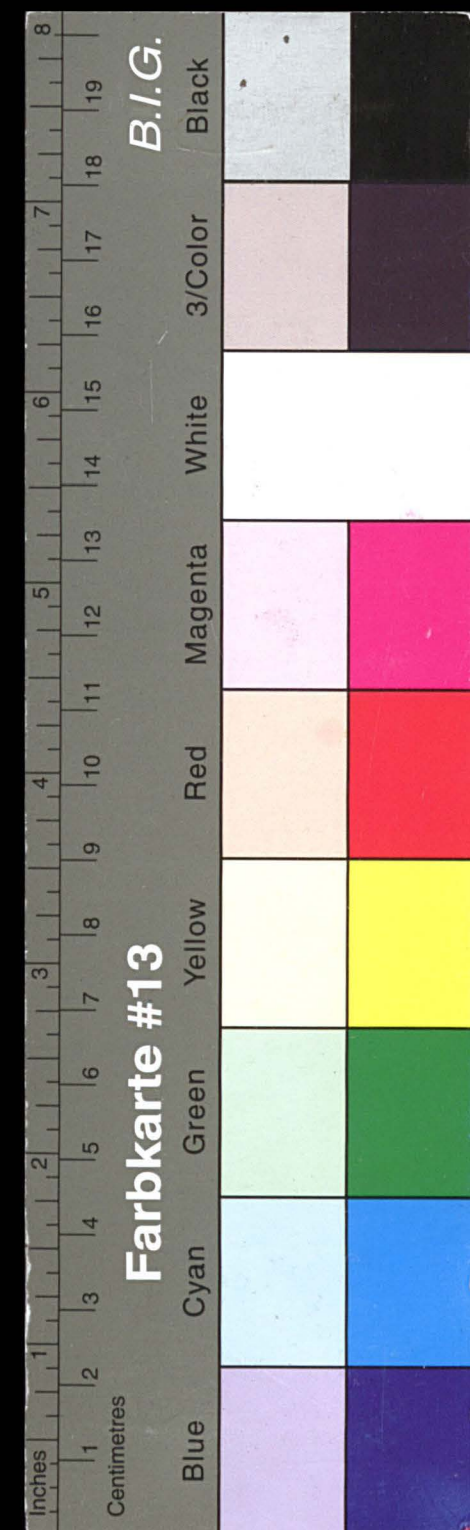


Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Aktiva			Jahresbilanz			
			RM			
1. Barreserve						
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel)			22 031,35			
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto			2 926,98		24 958,33	
2. Fällige Zins- und Dividendenscheine						
3. Schecks						
4. Wechsel					10 655,25	
In der Gesamtsumme 4 enthalten: RM 10 655,25 Wechsel, die dem § 21 Abs. 1 Nr. 2 des Bankgesetzes entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG)						
5. Eigene Wertpapiere						
a) Anleihen und Schatzanweisungen des Reichs			399 562,50			
b) Anleihen und Schatzanweisungen des eigenen Landes			36 345,16			
c) Anleihen und Schatzanweisung der sonstigen Länder						
d) Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden			3 395,—			
e) Sonstige kommunale Wertpapiere			11 892,50			
f) Sonstige Wertpapiere			700,—		451 895,16	
In der Gesamtsumme 5 enthalten: RM 431 856,73 Wertpapiere, die die Reichsbank beileihen darf, darunter RM 216 150,— auf das Liquiditäts-Soll anrechenbare Wertpapiere.						
6. Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten						
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten			142 932,81			
aa) bei der eigenen Girozentrale	RM	140 582,68				
bb) bei sonstigen Kreditinstituten	"	2 350,13				
Von der Summe a) sind RM 142 932,81 täglich fällig (Nostroguthaben)						
darunter " 100 000,— auf Liquiditäts-Konten						
b) längerfristige Guthaben bei der eigenen Girozentrale					142 932,81	
7. Schuldner						
a) Kreditinstitute						
darunter die eigene Girozentrale						
b) öffentlich-rechtliche Körperschaften			147,98		124 927,98	
c) andere Schuldner			161 561,42		138 275,78	
In der Summe 7c) enthalten:						
aa) RM 3 810,54 gedeckt durch börsengängige Wertpapiere						
bb) RM 284 355,39 gedeckt durch sonstige Sicherheiten						
8. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden						
a) auf landwirtschaftliche Grundstücke			203 412,01			
b) auf sonstige (städtische) Grundstücke			629 153,04		832 565,05	
In der Gesamtsumme 8 enthalten RM 88 239,14 mit einer Fälligkeit oder Kündigungsfrist von mindestens 12 Monaten						
9. Durchlaufende Kredite						
außerdem RM —,— Entschuldungsdarlehen (nur vor der Linie)						
10. Fällige Zinsforderungen					16 169,19	
davon sind RM 1 120,90 vor dem 30. November fällig gewesen						
11. Bausparkasse						
12. Dauernde Beteiligungen					23 300,—	
darunter RM 23 300,— Beteiligungen bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband						
13. Grundstücke und Gebäude						
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende						
b) sonstige						
14. Betriebs- und Geschäftsausstattung					600,—	
15. Sonstige Aktiva					357,65	
16. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen					6 835,74	
17. Verlust (bei öffentlichen Sparkassen nur vor der Linie mit dem Zusatz: RM —,— , gedeckt durch Inanspruchnahme des Gewährverbandes)						
Summe der Aktiva					1 935 182,34	
18. In den Aktiven sind enthalten:						
a) Forderungen an den Gewährverband					121 827,83	
b) Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates), an sonstige im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen und an die im Art. 13 der Ersten Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des KWG in der Fassung des Art. 7 Ziffer VI des zweiten Abschnittes der Dritten Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des KWG aufgeführten Unternehmen					23 154,12	
c) Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG (Aktiva 12 und 13)					23 300,00	

von Ende 1938			Passiva			
			RM			
1. Spareinlagen						
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist			745 400,37			
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist			812 526,22		1 557 926,59	
2. Gläubiger						
a) aufgenommene Gelder und Kredite (Nostroverpflichtungen)						
aa) bei der eigenen Girozentrale						
bb) bei sonstigen Stellen						
b) Einlagen deutscher Kreditinstitute			266,55			
c) sonstige Gläubiger			265 762,37		266 028,92	
Von der Summe b) und c) entfallen auf						
aa) jederzeit fällige Gelder			261 566,65			
bb) feste Gelder und Gelder auf Kündigung			4 462,27			
3. Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel (Akzepte und Solawechsel), soweit sie sich im Umlauf befinden						
4. Langfristige Anleihen						
5. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden						
6. Durchlaufende Kredite						
außerdem RM —,— Entschuldungsdarlehen (nur vor der Linie)						
7. Reserven nach § 11 KWG						
a) gesetzliche Sicherheitsrücklage			79 426,00			
b) gesetzliche Kursrücklage			2 026,96			
c) sonstige (freie) Rücklagen nach § 11 KWG					81 452,96	
8. Sonstige Reserven						
9. Rückstellungen					2 360,00	
10. Sonstige Passiva					6 653,20	
11. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen						
12. Gewinn					20 760,67	
Summe der Passiva					1 935 182,34	
13. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Garantieverträgen (§ 261 b des Handelsgesetzbuches)						
14. Indossamentsverbindlichkeiten aus weiterbegebenen Wechseln						
15. In den Passiven sind enthalten:						
a) Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährverband (einschl. der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und weiterbegebenen Wechseln)					42 810,19	
b) Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 KWG (Passiva 1, 2 und 3)					1 823 955,51	
c) Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG (Passiva 2 und 3)					266 028,92	
16. Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG						
a) tatsächlich vorhandenes Eigenkapital (bei nicht-öffentlichen Sparkassen: Passiva 7 abzüglich des aus freien Rücklagen zu deckenden Reinverlustes Aktiva 17)					81 452,96	
b) Zuschlag auf Grund der Haftung des Gewährverbandes						



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Aufwand Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1938 Ertrag

Aufwand	RM	Ertrag	RM
1. Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen		1. Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen	
a) Spareinlagenzinsen	47758,05		93319,01
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen	3456,37	2. Einnahmen aus sonstigen Provisionen, Gebühren und dergl.	2773,15
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder	36,16	3. Erträge aus Beteiligungen	432,—
d) sonstige Zinsen	69,46	4. Kursgewinne	
2. Ausgaben für sonstige Provisionen und dergl.	193,84	a) effektive	500,—
3. Verwaltungskosten		b) buchmäßige	—,—
a) persönliche		5. Rückgriff auf die Rücklagen	
1. Gehälter und Löhne	14607,89	a) Sicherheitsrücklage	—,—
2. soziale Abgaben	1002,33	b) Kursrücklage	—,—
b) sächliche (ohne 4)	10701,39	6. Sonstige Erträge	4753,60
4. Grundstücksaufwand		davon RM —,— Grundstücks-erträge	
a) Unterhaltungskosten	—,—	7. Sonstige Zuwendungen	—,—
b) Versicherungen	—,—		
c) Grundstückssteuern	—,—		
5. Steuern (ohne 4c)			
a) Körperschaftsteuer	1998,—		
b) Vermögensteuer	—,—		
c) Gewerbesteuer	587,87		
d) Sonstige Steuern	137,73		
6. Abschreibungen auf			
a) Gebäude, Grundstücke u. Betriebsausstattung	468,—		
b) Hypotheken	—,—		
c) Sonstige Forderungen	—,—		
7. Kursverluste			
a) effektive	—,—		
b) buchmäßige	—,—		
8. Abführung an die Kursrücklage	—,—		
9. Sonstige Aufwendungen	—,—		
10. Gewinn	20760,67		
Summe	101777,76	Summe	101777,76

Reinfeld/Holst., den 12. April 1939.

Der Sparkassenvorstand

Böhmker, Balßen, A. Beuck, H. Vagt,
Schmidt, C. Käselau jr., Schacht.

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Kiel, den 2. 5. 1939.

Prüfungsstelle des Sparkassen- u. Giroverbandes für Schleswig-Holstein

Der Revisionsleiter: Dr. Bruer, Direktor. Der Revisor: Braasch, Verbandsoberevisor.

Veröffentlicht auf Grund der Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten zu Schleswig vom 8. Mai 1939.

J. Nr. I G. 6053. - 13 -

Reinfeld/Holst., den 12. April 1939.

Der Sparkassenleiter

Wilke

Genehmigt genehmigt ist die Jahresbilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresabschluss) für das Jahr 1938 und wird hierdurch genehmigt.

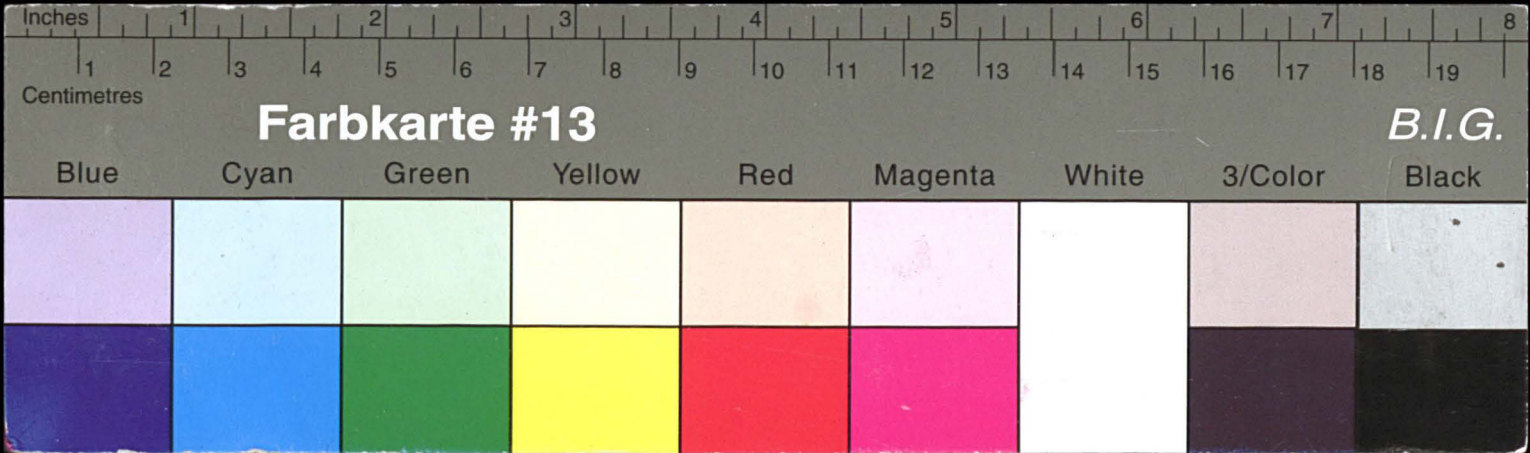
Reinfeld, den 20. Juli 1939.



Der Regierungspräsident
zu Schleswig:

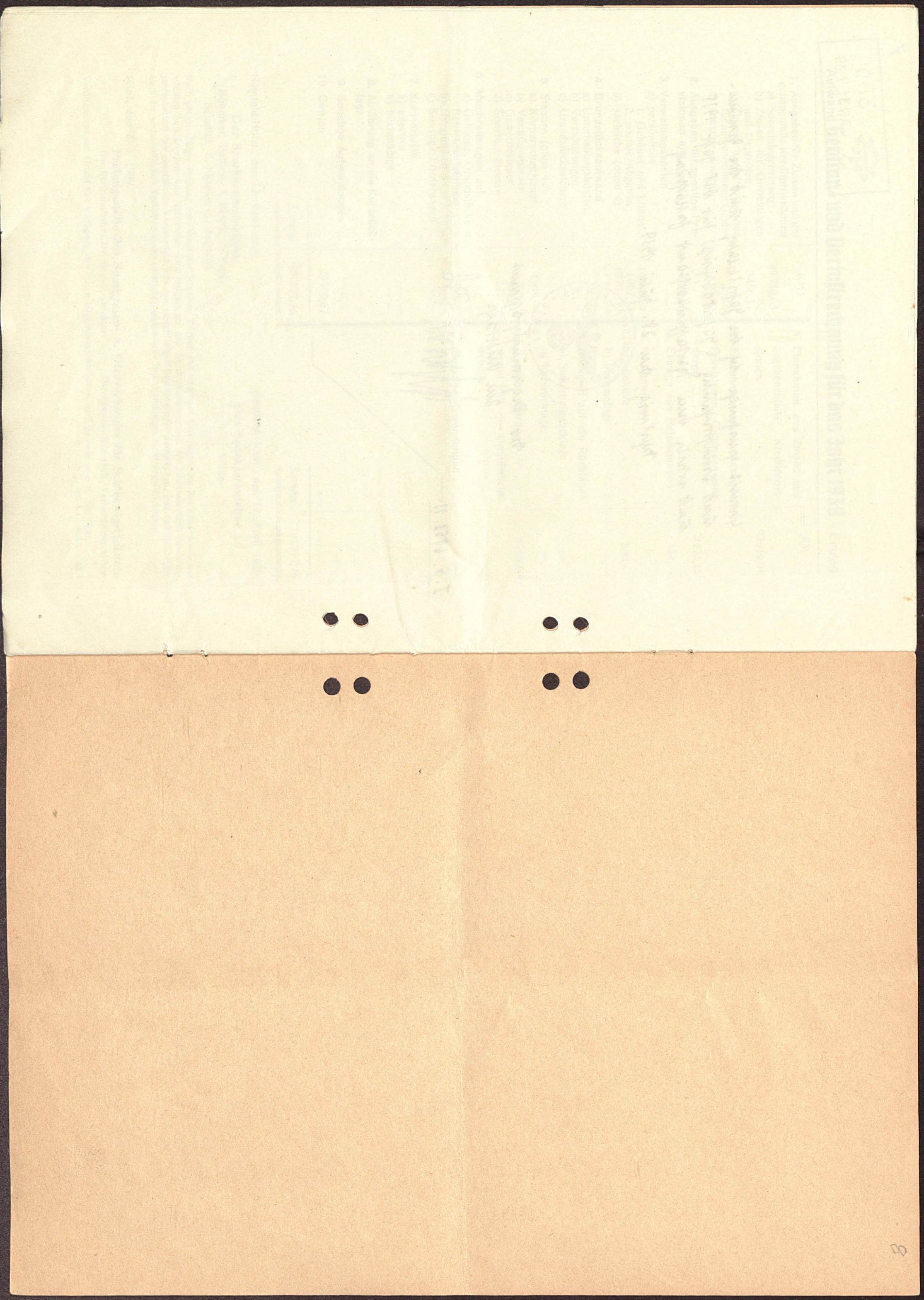
[Handwritten signature]

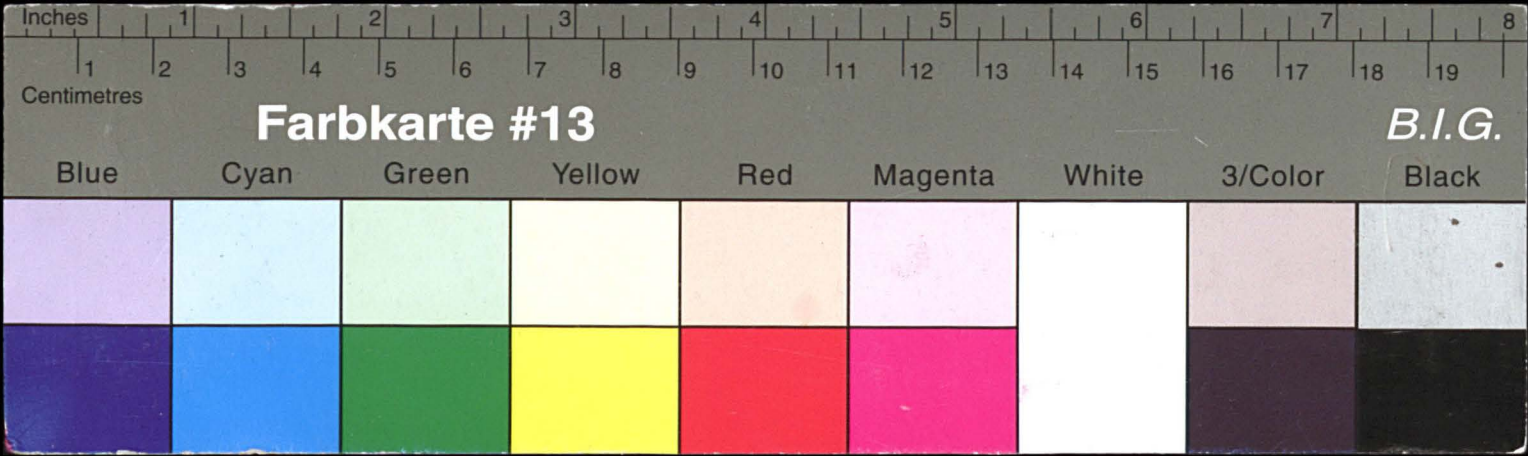
I. G. 6053. 13.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

